



KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM WIEN



FRANZ GRAF ***SUED***

4-teilige permanente Installation, 2012

in der Passage Hauptbahnhof / Südtiroler Platz, 1040 Wien

Keramischer Digitaldruck auf Glas, insgesamt 65 Paneele

Flächen: 1 m x 12 m (2 mal), 4 m x 14 m, 3,85 m x 17 m

Eröffnung: Dienstag, 28. August 2012, 19.00 Uhr

in Anwesenheit von Franz Graf

Es sprechen:

Günter Steinbauer, Vorsitzender Geschäftsführung WIENER LINIEN

Judith Engel, Projektleiterin Hauptbahnhof Wien ÖBB-Infrastruktur AG

Markus Mittringer, Autor

Andreas Mailath-Pokorny, Amtsführender Stadtrat für Kultur und Wissenschaft

Wie in den Film unseres Alltags eingeschnittene Einzelbilder präsentieren sich Franz Grafs Glaspaneele am Knotenpunkt Südtiroler Platz. Tausende Passantinnen und Passanten eilen an seinen Motivbändern vorbei, frequentieren täglich jenen Ort, der nicht der Kontemplation, sondern dem effizienten Weiterkommen gewidmet ist.

Franz Grafs auf unterschiedlichen Niveaus laufende Reihen von Glaspaneelen können auch als Werkkatalog gelesen werden. Nicht im Sinn der Vollständigkeit, sondern im Sinn eines Klangs. In *SUED* kommt prototypisch die Verschränkung der verschiedensten Medien zum Ausdruck, die Graf nutzt: Fotografie, Zeichnung und Text überlappen einander, pushen einander hoch, bis eine Stimmung evoziert wird, eine bestimmte Klangfarbe angemischt ist, die den Raum prägt – und damit dessen Benutzer.

Der öffentliche Raum der Passage an einem der zentralen Verkehrsknotenpunkte der Stadt Wien bot sich Franz Graf als besondere Herausforderung an: Es galt, einen Ort zu besetzen und mit Charakter zu prägen, der von seiner Anlage her auf höchste Funktionalität ausgerichtet ist. Ausgeklügelte Kürzel und Piktogramme dirigieren die Passantinnen und Passanten in die je gewünschte Richtung: zum Zug, zur U-Bahn, zur Straßenbahn, zum entsprechenden Ausgang an die Oberfläche. Grafs Paneele widersetzen sich dem nicht, sie hinterlegen die alltäglichen Wege der zumeist in Richtung längst festgesetzter Ziele eilenden Passantinnen und Passanten mit der Idee des Verweilens.

Franz Graf verweist damit ebenso auf die klassischen Bahnhöfe, die stets auch ein Ort zum Flanieren und Austauschen von Information waren. Er bietet an aus den divergierenden Eindrücken des Tages, den Umständen des eigenen Lebens, den unterschiedlichsten Versatzstücken ein „Bild“ zu machen – eine Ordnung zu erproben. *SUED* zeigt auch, wie durch Verschränkung und Überlagerung Ordnung begründet werden kann, ohne damit der Mehrdeutigkeit eine Absage zu erteilen.

Kunst bietet neben einem visuellen Anreiz beim Durchqueren der Passage auch eine unverwechselbare Identität des Ortes, die von Besucherinnen und Besuchern sogar noch stärker wahrgenommen werden wird. Die Installation von Franz Graf stellt ein markantes Entrée für die Stadt dar, die mit zeitgenössischer Kunst auch den Stellenwert der Kunst in der Gesellschaft vermittelt.

Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny über das Projekt:

Der Südtiroler Platz ist durch seine Nähe zum künftigen Hauptbahnhof ein überaus wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Die Wienerinnen und Wiener, aber auch die Touristinnen und Touristen in der Passage finden hier nun ein zeitgenössisches Kunstwerk von Franz Graf vor, dass durch seine innewohnende visuelle Kraft ebenso ins Auge sticht wie durch seine populärkulturellen Zitate. Franz Graf, ein österreichischer Künstler von internationaler Bedeutung, bespielt damit den öffentlichen Raum auf eine Weise, die ideal zu dieser dynamischen Verkehrspassage passt.

Ausgangssituation für die künstlerische Gestaltung in der Passage Hauptbahnhof / Südtiroler Platz

Die beiden Verkehrsunternehmen ÖBB und WIENER LINIEN haben in Kooperation mit KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien gemeinsam 2011 im Rahmen eines geladenen diskursiven Verfahrens die Kunstinstallation von Franz Graf ausgelobt und auf vier vorgegebenen Flächen in der neuen Passage Hauptbahnhof / Südtiroler Platz umgesetzt. Als Kurator des Wettbewerbs wurde Axel Huber von KÖR bestellt.

Die Passage, die zwischen der U1, Straßenbahn- und Buslinien, sowie den S-Bahn-Linien der Stammstrecke als Verbindung zum neuen Hauptbahnhof errichtet wurde, ist ein Gemeinschaftsprojekt von ÖBB und WIENER LINIEN.

Günter Steinbauer, WIENER LINIEN Vorsitzender Geschäftsführung zum Projekt:

Bei der Planung unserer U-Bahn-Stationen haben wir uns nicht nur auf die betrieblichen Anforderungen beschränkt, wir wollten keine kühlen Betonblöcke für unsere Fahrgäste schaffen, sondern haben durch Kooperationen mit Künstlerinnen und Künstlern, Kunst in die Stationsbauwerke integriert. Die vier von Franz Graf künstlerisch gestalteten Sujets in der Passage Hauptbahnhof behandeln das Reisen und sind deswegen prädestiniert für die baldige Teilbetriebnahme der neuen Verkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof Wien.

Christian Kern, Vorstandsvorsitzender der ÖBB-Holding AG zum Projekt:

Bahnhöfe sind zentrale Verkehrsknotenpunkte und Orte der Begegnung. Mit dem neuen Wiener Hauptbahnhof schaffen wir auch die Möglichkeit, Kunst für viele Menschen täglich erlebbar zu machen. Auf einem Areal so groß wie der 8. Bezirk entsteht eine zentrale Drehscheibe im transeuropäischen Schienennetz und darüber hinaus ein neues Stadtviertel. Kunst ist dabei integraler Bestandteil.

Judith Engel, Projektleiterin Hauptbahnhof Wien zum Kunstprojekt:

Als neue, barrierefreie Schnittstelle von U-Bahn und neuem Hauptbahnhof kommt der Passage eine elementare Bedeutung als Verteilerebene mit künftig hoher Kundenfrequenz zu. Die Wahrnehmung im Alltag ist häufig von Werbung geprägt, künstlerische Arbeiten bieten eine beständige und gleichzeitig spannende Alternative für alle Benutzerinnen und Benutzer der Passage.

Kooperation KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien und WIENER LINIEN

KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien und die Wiener Linien sind 2007 eine langfristige Kooperation mit dem Ziel eingegangen, die Vergabe und Implementierung von Kunstprojekten im U-Bahn-Nahbereich bzw. Stationsbereich gemeinsam umzusetzen. Ingeborg Stobls *ein Garten (zum Beispiel)*, U2 Station Novaragasse, Heimo Zobernigs *ohne Titel*, Ustrab-Station Laurenzgasse sowie Peter Koglers *U-Bahn-Station Karlsplatz*, U1/U2 Zwischengeschoß Karlsplatz sind Beispiele dieser erfolgreichen Kooperation. Das Projekt *SUED* von Franz Graf in der Passage Hauptbahnhof/Südtiroler Platz ist ein weiteres bedeutendes Projekt in dieser Reihe, die 2013 mit den Eröffnungen der Werke von Pedro Cabrita Reis, Christian Jankowski und Stephan Huber bei den neuen U2 Stationen Donaumarina, Donaustadtbrücke und Aspern sowie von Ernst Caramelle in der Kunstpassage Karlsplatz fortgesetzt wird.

Franz Graf wurde 1954 in Tulln geboren, er lebt und arbeitet in Wien. Als äußerst vielseitiger Künstler ist Franz Graf an kein künstlerisches Medium gebunden. In seinen Zeichnungen, Objekten, Installationen, Fotografien, Arbeiten im öffentlichen Raum, neo-konzeptuellen Malereien und in seiner Musik finden seine Ideen unterschiedliche Ausdrucksformen. Seine Bilder sind Assoziationsketten, Gedankensplitter oder poetische Reflexionen und lassen den Betrachterinnen und Betrachtern Platz für Interpretationsebenen.

Er war von 1997 bis 2006 Professor an der Akademie der bildenden Künste, Wien. Franz Graf erhielt 1990 den Preis der Stadt Wien, 2010 den Österreichischen Kunstpreis für das Gesamtwerk, 2011 den Österreichischen Staatspreis für sein Ausstellungsbuch „SCHWARZ HEUTE JETZT HABE DASS SCHON FAST VERGESSEN“ und 2012 den FWF-Kunstpreis.

Technische Umsetzung

Die Installation von Franz Graf an den vier Flächen in der Passage besteht aus insgesamt 65 einzelnen Verbundsicherheitsglaspaneelen, die in die vorhandene Wandstruktur mit Hilfe einer Unterkonstruktion aus Aluminium eingesetzt wurden.

Die grafische Produktion und Bilddatenaufbereitung erfolgte durch Alexander Rendi und Eugen Lejeune, Rendi Grafik Design, Wien.

Für die technische Umsetzung zeichnet die Spezialfirma Petschenig Glastec GmbH verantwortlich. Die Aufgabenstellung vom Künstler Franz Graf an die Firma Glastec war, seine Originalbilder in digitalisierter Form witterungsbeständig auf eine Glasoberfläche zu applizieren. Sowohl Farblichkeit, als auch Auflösung ist vom Original kaum zu unterscheiden. Eine neue Technologie ermöglicht es, keramische Glasfarben mittels Digitaldruck auf Glasoberflächen aufzutragen und im anschließenden, thermischen Vorspannprozess, bei einer Temperatur von ca. 650 Grad Celsius eine direkte Schmelzverbindung mit der Glasoberfläche herzustellen.

Ausführliche Infos zu weiteren KÖR Projekten unter: **www.koer.or.at**

Information / Fotomaterial: Ricky Renier, Projektkoordination
Kontakt: Mobil +43 (0) 69912909092 | e-mail: ricky.renier@chello.at
Büro KÖR: Museumsplatz 1 | 1070 Wien | T: +43-1-521 89-1257 | F: +43-1-521 89-1217
office@koer.or.at | www.koer.or.at

Franz Graf

1954 geboren / born in Tulln, Austria/Österreich

Einzelausstellungen Auswahl

- 2012 Franz Graf – DOWN ASSS, Galerie Patrick Ebensperger, Berlin
- 2012 CAN BE MONOCHROME (BLACK-AND-WHITE) OR COLORED, WITH OR WITHOUT ACCOMPANYING SOUND, Galerie Krinzinger, Vienna
- 2011 Franz Graf - DERR SCHRECKEN JEDOCH VERMEERTE MEIN INTERESSE, Bawag Contemporary - Bawag Foundation, Vienna
- 2010 SCHWARZ HEUTE JETZT HABE DASS SCHON FAST VERGESSEN, Kunsthalle Krems, Krems
WR MOEGEN UNSER GIFT, Galerie Julius Hummel, Wien
- 2009 AENDERE NICHTS DAMIT ALLES ANDERS IST– Song Song, Vienna
KÜNSTLER IM Fokus
Final Song First, MAK, Vienna
- 2008 Arbeiten zu Handke und Trakl, Radierungen, Zeichnungen und Arbeiten auf Leinwand – Galerie im Traklhaus, Salzburg
(elè`gi:) – Georg Kargl Fine Arts & Georg Kargl Box, Vienna
- 2007 sleeper, Edingburgh
Heart of Darkness, Galerie Six Friedrich Lisa Ungar, München (mit Eva Schlegel)
Permanente Installation, Mozarteum Salzburg, Salzburg
- 2006 Nílistasafni©£ – The Living Art Museum, Reykjavik
- 2005 Franz Graf – LOVEMYDREAMS, Georg Kargl Fine Arts & Georg Kargl Box, Vienna
- 2004 Franz Graf – Kunsthaus Nexus, Saalfelden
- 1999 Franz Graf – Galerie Krobath - Wien, Vienna
- 1992 Franz Graf – Galerie nächst St. Stephan – Rosemarie Schwarzwälder, Vienna

Ausstellungsbeteiligungen Auswahl

- 2012 Utopia Gesamtkunstwerk – 21er Haus, Vienna
- 2011 Am Ende war das Wort – Ursula Blickle Stiftung, Kraichtal- Unteröwisheim
Faster and Slower Lines – From the Collection of Pétur Arason and Ragna Róbertsdóttir - Listasafn Reykjavíkur – Reykjavik Art Museum, Reykjavik
Portrait – Galerie 422, Gmunden
Normalzeit – Expeditihalle, Vienna
Focus: Abstraktion – Werke Aus Der Sammlung Essl – ESSL MUSEUM – KUNST DER GEGENWART, Klosterneuburg
- 2010 Mentalität Zeichnung - Zeichnung in Österreich 1970–2010 – RLB Kunstbrücke, Innsbruck
Originalfunktional – Kunstverein Wiener Art Foundation, Vienna
Ich ist ein anderer – Die Kunst der Selbstdarstellung – Landesmuseum Niederösterreich, St. Pölten
Long time no see – The Brno House of Arts – Central Building, Brno

- 2009 Open – ZOYA Museum, Modra
 Central Periphery – RMIT Gallery, Melbourne, VIC
 North Star/Dark Star – The Narrows, Melbourne, VIC
- 2008 Die Wiener Kunstszenen kommt nach Linz mit dabei ein paar Russen – Artpark
 contemporary art, Linz
 Prints for New York – LeRoy Neiman Gallery, New York City, NY
 30x2 Chairs – Artelier Contemporary, Graz
- 2007 “...und immer fehlt mir was, und das quält mich.“* – Werkstatt Graz, Graz
 Franz Graf / Walter Vopava – Galerie 422, Gmunden
 Eva Schlegel / Franz Graf – Galerie Six Friedrich Lisa Ungar, Munich (closed)
- 2006 Das Öffnen und Schließen des Mundes – Galerie Julius Hummel, Vienna
 LichtWerke – Kunst und Licht seit den 1960er Jahren – Museum Moderner Kunst
 Stiftung Ludwig – MUMOK , Vienna
- 2005 Nach Rokytnik – Die Sammlung der EVN – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig –
 MUMOK , Vienna
 LITHOGRAPHIE – RADIERUNG – SIEBDRUCK – HOCHDRUCK – Galerie Wolfgang Exner, Vienna
- 2004 50 Jahre Grafische Werkstatt im Traklhaus – Galerie im Traklhaus, Salzburg
 Vienna Coffee Table – Gruppenausstellung – Bernhard Knaus Fine Art, Frankfurt/Main
- 2003 Himmelsschwer – Transformationen der Schwerkraft – Minoriten Kultur, Graz
- 2002 Desire – Galleria d’Arte Moderna di Bologna – GAM, Bologna
- 2001 DAS GESPINST – (von Raum und Zeit) – Galerie Cora Hölzl, Dusseldorf
 BLACK DRAGON SOCIETY – Black Dragon Society Wien, Vienna
- 2000 Aspect – Positions – 50 Years of Art in Central Europe 1949–99 – Ludwig Museum – Museum of
 Contemporary Art – Budapest, Budapest
 1999 Stop the Violence – Museum für angewandte Kunst (MAK), Vienna
 Crossings – Galerie Rudolfinum, Prague
- 1998 A Visao Austríaca, Posicoes da Arte Austríaca Contemporanea – Centro de Arte Moderna – CAM –
 Fundação Calouste Gulbenkian, Lisbon
- 1996 Wunderkammer Österreich - Kunsthaus Zürich, Zurich
 Austria im Rosennetz – Museum für angewandte Kunst (MAK), Vienna
- 1994 Premio Furla – Lokalzeit - Wiener Material im Spiegel des Unbehagen – Fondazione Querini
 Stampalia ONLUS, Venice
 Jetztzeit – de Appel arts centre, Amsterdam
 22° Bienal de São Paulo - Bienal de Sao Paulo, São Paulo
- 1992 Abstrakte Malerei zwischen Analyse und Synthese - Galerie nächst St. Stephan – Rosemarie
 Schwarzwälder, Vienna
- 1990 Broken Music – Musée d’art contemporain de Montréal, Montreal, QC
 Wider-Schein – Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck
- 1987 Europalia Oostenrijk – SMAK Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, Gent